

Die Macht des Geldes

Zur Bundestagswahl steht erstmals auch das Grundeinkommen zur Abstimmung

Geld für alle - ohne Einschränkung. „Als ich zum ersten Mal vom Grundeinkommen hörte, war ich sofort fasziniert von der Idee“, erzählt Stephanie Burck. Sie saß in der Urania und hörte einem Vortrag des Drogeriekettenbesitzers Götz Werner zu. „Spontan entschieden sich mehrere Anwesende, eine Bürgerinitiative zu gründen, um die Idee publik zu machen“, erinnert sich Burck. Das war 2006. Heute arbeitet sie im Wahlteam von Ralph Boes. Er stellt sich in Berlin-Mitte als parteiloser Direktkandidat zur Wahl. Sein Thema: das bedingungslose Grundeinkommen. Und er ist nicht alleine. In zahlreichen Wahlkreisen kämpfen Anhänger für diese neue Sicht auf Arbeit und Einkommen. Neben Parteilosen gibt es auch solche, die sich bei den Linken, den Grünen oder sogar der CDU für das Grundeinkommen stark machen. Knapp 90 Bewerber in über 60 Wahlkreisen wollen sich für die Idee wählen lassen.

Foto: Frank Austerlitz/Wisum

Kerngedanke des Grundeinkommens ist die bedingungslose finanzielle Absicherung jedes Einzelnen mit rund 1000 Euro. Da es in einer produktionsreichen Gesellschaft wie Deutschland keine Vollbeschäftigung mehr geben wird, muss die Frage nach der gängigen Leistungsmaxime „Geld für Arbeit“ gestellt werden. Denn Wirtschaftswachstum bedeutet nicht automatisch, dass mehr Arbeitsplätze entstehen. Die Verfechter des Grundeinkommens wie der Wirtschaftsphilosoph Erich Kitzmüller rechnen vor, dass heute nur noch 41 Prozent der Bürger erwerbstätig sind, alle anderen seien von sogenannten Transferleistungen wie Arbeitslosengeld oder Hartz IV abhängig.

Die Kritik an diesem Wirtschaftsmodell ist entsprechend laut - schließlich unterwandert es das gängige Leistungsprinzip. Warum in eine gute Ausbildung investieren, wenn man so viel Geld auch als Sofa-Hocker bekommt.



Foto: Stefan Bomes/Ino

Diskussionsfreudig: Verfechter der Grundsicherung

Warum überhaupt arbeiten und sich weiterbilden? Die durchaus gutsituierten bis wohlhabenden Fürsprecher des Grundeinkommens berufen sich auf Studien und Untersuchungen, bei denen nur eine Gruppe, vor diese Frage gestellt, auf Lohnarbeit verzichtete - es waren Mütter mit kleinen Kindern. Statt über Dritte zu reden, kann man sich selbst fragen, ob man das Arbeiten aufgibt, wenn man nicht mehr für die Miete, Kranken- und Rentenversicherung aufkommen muss.

Tatsächlich gibt es schon heute bedingungsloses Einkommen - et-

wa das Kindergeld, das alle Eltern unabhängig von ihrer Steuerklasse und ihren Einkünften bekommen. Die Diskussion über Sinn und Nutzen dieses Wirtschaftsmodells hat gerade erst begonnen. Wer sich daran beteiligen möchte, kann das während der Woche des Grundeinkommens Mitte September tun. Oder eine der zahlreichen Veranstaltungen mit Ralph Boes und Stephanie Burck von der Bundesagentur für Einkommen besuchen. ■ *Britta Geithe*

► **Mo bis So 20.9.**

Woche des Grundeinkommens

www.woche-des-grundeinkommens.eu

► Di 15.9., 20 Uhr wird es im Rahmen der Woche des Grundeinkommens in der Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Straße 65, Kreuzberg, ein Podium mit Götz Werner (dm-Marktkette), Susanne Wiest (E-Petition), Wolfgang Strengmann-Kuhn (Grüne) und Katja Kipping (Linke) geben - veranstaltet vom Bildungswerk Heinrich Böll Berlin

► Mi 16.9., 18.30 Uhr „Bürgertage statt Parteitage“, Haus der Demokratie, Großer Saal, Greifswalder Straße 4, Mitte

► So 20.9., ab 12 Uhr königliche Abschlussparty mit der Band GABÜ und weiteren kreativen Unterstützern der (Krönungs-)Welle des Wandels, www.kroenungswelle.net

► Mo 21.9., 19.30 Uhr „Jeder Mensch ein König - Bedingungsloses Grundeinkommen und direkte Bürgerpolitik“, Tacheles, Galerie, Oranienburger Str. 54-56a, Mitte

► www.fuer-grundeinkommen.de

Die Vortrager

Was Unternehmen von Powerpoint-Karaoke-Shows lernen können

Eloquenz ist seine Sache nicht. Als Quantenphysiker braucht Dr. Willibald G. 88 Präsentationsfolien, um die entscheidende Frage zu beantworten: Warum treten bestimmte Massen auf? Er kommt von Wellen auf Teilchen, widmet sich Positronen und Quarks, schwadroniert über Baryonen und Hadronen. Sein Vortrag wäre damit ein gefundenes Fressen für Enthusiasten der Powerpoint-Karaoke-Shows. Statt Interpretationen von Lieblingssongs werden dabei besonders diffuse Vorträge spontan von Freiwilligen präsentiert. Eine Jury prämiert anschließend die beste Performance.

Die Zentrale Intelligenz Agentur um Geschäftsführer Holm Friebe hat diesen Zeitvertreib erfunden. Bereits 2006 startete sie ihre Karaoke-Specials im Berliner Club nbi, um aus dem Berufsleben gegriffene Powerpoint-Präsentationen in neue soziale Zusammenhänge zu stellen.

Auf diese Weise wird deren Inhaltsleere oder Fachchinesisch entlarvt. Mittlerweile begeistert das Format nicht nur deutschland-, sondern auch europaweit, selbst im Karaoke-Mekka Japan und in den USA. Holm Friebe, Kathrin Passig und Kollegen bildeten unlängst die Jury bei einer Powerpoint Karaoke im Goethe-Institut in New York. Im Berliner nbi werden sie voraussichtlich Mitte November wieder zu Gast sein.

Futter für die Spötter gibt es genug. Weltweit werden täglich geschätzte 30 Millionen Präsentationen mit dem beliebtesten aller Softwareprogramme für Vorträge erstellt. Doch mittlerweile hegt auch die Unternehmerschaft Zweifel an aufgemotzten Präsentationen, die in ihren eigenen beruflichen Zusammenhängen entstehen. Die Zentrale Intelligenz Agentur war auch schon auf Konferenzen, Betriebsfesten und Management-

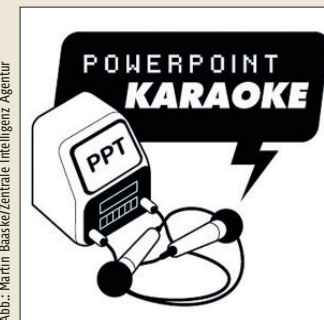


Abb.: Manfrid Baasler/Zentrale Intelligenz-Agentur

schulungen unterwegs. Die Unternehmensberatung Roland Berger veranstaltet unter dem Decknamen Powerplay Events an Universitäten, die der Powerpoint Karaoke ähneln, wenn sie auch weniger auf den Spaßfaktor als auf das Erlernen von Präsentationsskills zielen.

Wer Zweifel an der eigenen Vortragspraxis hegt, der kann sich an den Gewinnern sogenannter SlideShare-Wettbewerbe ein Beispiel nehmen. Oder sich gleich von den Profis schulen lassen, denn wir die Vortragsfluten überhaupt erst

zu verdanken haben. Ratgeber für Manager mit Buchtiteln wie „Best of Bullshit. Worthülse aus der Teppichetage“, „Komm zum Punkt“ und „Präsentieren Sie noch oder faszinieren Sie schon“ versuchen auf die eine oder andere Weise, Phrasen den Garaus zu machen. Denn nach der Ära der sexy Folien zeugen jetzt Prägnanz und Klartext von Mitarbeiterqualitäten.

Dr. Willibald G. geht übrigens davon aus, dass das Wissen jeder Zelle um den Gesamtplan das Auftreten von Massen bestimmt. Und zwar basierend auf einem unsichtbaren Koordinatensystem, welches die Position der Zellen auf geheimnisvolle Weise im Organismus festzulegen scheint. Konspiration! Mystik! Alles klar? ■ *Cara Wuchold*

► **Powerpoint Karaoke**

„Classic Edition“, Fr 13.11., nbi, Schönhauser Allee 36 (Kulturbrauerei), Prenzlauer Berg, www.zentrale-intelligenz-agentur.de/powerpointkaraoke.html